

„Ich sehe die Fortschritte“

HANDBALL HB-Escher-Trainer Rajko Milosevic blickt auf komplizierten Saisonstart zurück

Joé Weimerskirch

Nach einem komplizierten Start in die Saison zeigt die Formkurve beim HB Esch allmählich nach oben. Trainer Rajko Milosevic hofft, bald den ersten Sieg gegen ein Team aus den Top drei zu holen.

„Ich bin Perfektionist“, sagt Rajko Milosevic über sich selbst. Der Escher Trainer wollte schon als Spieler immer gewinnen, das will er auch heute als Trainer. Derzeit blickt er aber auf eine komplizierte erste Saisonhälfte zurück. Fünf Siege stehen zwei Unentschieden und drei Niederlagen gegenüber. In der Tabelle steht seine Mannschaft auf dem vierten Platz. „Ich kann nicht sagen, dass ich auf all unsere Ergebnisse stolz bin“, so der Serbe. „Aber angesichts der Situation, in der wir sind, ist die erste Hälfte der Saison dennoch korrekt.“ Der HB Esch hatte vor allem zu Beginn dieser Spielzeit mit Verletzungsproblemen zu kämpfen. Mit Kapitän Julien Kohn, Loris Labonté und Bob Kirsch fielen drei wichtige Spieler in einem ohnehin überschaubaren Kader aus. „In dieser Phase hatten wir nicht viele Rotationsmöglichkeiten, das war ein Problem. Viele Spieler mussten durchgehend in beide Richtungen spielen, Angriff und Abwehr. Das ist schwer. Wir sind keine Profimannschaft.“

Kohn fehlt auch jetzt noch, Labonté und Kirsch stehen aber seit einigen Wochen wieder im Kader.



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Rajko Milosevic ist seit dieser Saison Cheftrainer beim HB Esch

„Sie brauchten ein bisschen Zeit, um wieder das richtige Feeling zu bekommen. Immerhin war Loris fast fünf Monate raus und Bob sechs Wochen. In der Abwehr ist das kein Problem, aber im Angriff braucht es Zeit“, so der Trainer. Dieses Feeling und insgesamt

die Escher Spielstärke scheinen aber mittlerweile nach und nach zurückzukommen.

Der Wendepunkt könnte gerade das 25:25-Unentschieden gegen Diekirch am 23. November gewesen sein. „Das Unentschieden gegen Diekirch darf uns eigent-

lich nicht passieren. Da hatte die ganze Mannschaft einen schlechten Tag“, so Milosevic. „Ich habe mir in der Nacht nach dem Spiel das Match mindestens fünf-, sechsmal angeschaut bis 6 Uhr morgens. Wir waren nicht aggressiv und haben viele Fehler gemacht.“ Allerdings ist die Reaktion, die seine Mannschaft danach zeigte, stark gewesen. „Gegen die Red Boys haben wir die Woche danach Charakter und guten Handball gezeigt. Besonders in der ersten Halbzeit waren wir gut, danach haben wir ein paar dumme Fehler gemacht, die ein besseres Resultat gekostet haben. Aber es war insgesamt eine positive Antwort auf das schlechte Match“, so Milosevic. „Gegen Standard war es noch besser. Die neuen Sachen, die wir trainieren, funktionieren immer besser.“ Am Wochenende gewannen die Escher das Spiel gegen die Hauptstädter deutlich mit 26:17.

Ohne Fehler oben mithalten

„Ich glaube an meine Spieler und sehe die Fortschritte“, sagt der 43-jährige, der hofft, bald einen ersten Prestigesieg feiern zu können. „Wenn wir jetzt noch die kleinen Fehler korrigieren und 100 Prozent konzentriert sind, werden wir auch weniger Probleme gegen die Top drei haben. Ich bin mir sicher, dass wir oben mithalten, wenn das gelingt.“

Die nächste Gelegenheit, ihre Fortschritte unter Beweis zu stel-

len, bekommen die Escher am heutigen Dienstagabend im Nachholspiel gegen Düdelingen. Bis auf Kohn und Ognjen Jokic, hinter dem am Montag aufgrund muskulärer Probleme noch ein Fragezeichen stand, sollten alle Escher Spieler fit sein. „Düdelingen spielt schnellen Handball, macht dadurch aber auch Fehler. Die wollen wir versuchen auszunutzen“, so Milosevic. „Wir werden auch ein paar neue Sachen probieren. Wenn wir dann eigene Fehler vermeiden und uns an unsere Taktik halten, werden wir ein gutes Match haben.“

AXA League Herren

Nachholspiel, heute:

20.30: Esch - HBD

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Red Boys	12	22
2. Berchem	12	20
3. HBD	11	18
4. Esch	10	12
5. Käerjeng	11	9
6. Standard	12	6
7. Diekirch	12	3
8. Rümelingen	12	2

So geht es weiter:

13. Spieltag, am Samstag:

18.00: Käerjeng - Diekirch

20.15: Red Boys - Standard

20.15: Rümelingen - HBD

20.15: Esch - Berchem

„Kritischer Moment“ in Bergamo

CHAMPIONS LEAGUE Real erheblich unter Druck

Titelverteidiger Real Madrid stolpert bislang durch die Königsklassen-Saison. Vor dem Auftritt am Dienstag in Italien steht das Team von Trainer Carlo Ancelotti mächtig unter Druck.

Kylian Mbappé zog sich seine Kapuze über den Kopf und ging voran, Jude Bellingham folgte mit Schiebermütze und fokussiertem Blick: Als sich die Stars von Real Madrid am Montagmorgen per Flieger auf den Weg nach Bergamo machten, wusste das Team von Trainer Carlo Ancelotti, was die Stunde geschlagen hat. Es ist Zeit, endlich in der Champions League abzuliefern – sonst wird das Horrorszenario Vorrunden-K.o. für den Titelverteidiger und Rekordsieger wieder ein großes Stück realer.

Die „Königlichen“ stehen angesichts des indiskutablen Platz 24 in der Königsklasse erheblich in der Bringschuld vor einem „kritischen Moment in Bergamo“, wie es die AS formulierte. Das gilt für Real in Gänze, aber auch besonders für Topstar Mbappé, der bei seinen internationalen Auftritten seit seinem Wechsel nach Madrid noch kaum glänzen konnte.

Für Ancelotti war es entsprechend eine enorm wichtige Aufgabe, den Stürmer mit dem Turboantritt endlich ins Laufen zu bringen vor einem kniffligen Duell beim italienischen Tabellenführer, der bislang auf europäischer Ebene eine der besten Defensiven stellt. Der Starcoach hatte es im Saisonverlauf schon mit deutlicher Kritik versucht, nun entschied er sich,



Kylian Mbappé und Co. müssen abliefern

Foto: AFP/Josep Lago

seine Nummer 9 ein wenig zu streicheln. „Er ist nicht auf seinem besten Niveau, aber wir müssen ihm Zeit geben, sich anzupassen“, sagte Ancelotti. Und Mbappé dankte es mit einem Treffer beim 3:0 in Girona.

Von Magie und Verwundbarkeit

In der Liga pirscht sich Madrid langsam wieder an den Spitzenreiter FC Barcelona heran, in der Champions League ist der Abstand nach oben noch riesig. Nun wartet ein echter Prüfstein: Bergamo, das im europäischen Supercup Real im August mit 0:2 unterlag, erlebt der-

zeit eine „magische Phase“, wie die *Gazzetta dello Sport* am Montag schrieb.

Neun Pflichtspiel-Siege in Folge hat der Klub eingefahren, erstmals führen die Lombarden zu einem so späten Zeitpunkt in der Saison die Serie A an. In der Stadt kam es am Sonntagabend zu spontanen Hupkonzerten, als der bisherige Spitzenreiter SSC Neapel gegen Lazio Rom verlor.

Jetzt will das Team von Gian Piero Gasperini, das vergangene Saison die Europa League gewann, auch dem bislang verwundbaren Real wehtun. Und „Ancelotti muss zittern“ – so wertete es zumindest *Tuttosport*. (SID)

KURZ UND KNAPP

Entwarnung

EMANUEL CABRAL

Die Erleichterung bei der Fola war groß: Torhüter Emanuel Cabral, der am Sonntag nach vier Spielminuten blutverschmiert am Boden liegen geblieben war und mit einem Krankenwagen abtransportiert wurden musste, hat keine schwerwiegende Verletzung erlitten. Bei einem Klärungsversuch war der Fola-Keeper mit einem Bettemburger zusammengeprallt. Über dem Auge klaffte eine tiefe und große Wunde. (chd)

Also doch in Niederkorn

STADION

Wie die FLF gestern am späten Nachmittag mitteilte, soll das Heimspiel des Progrès gegen Swift Hesperingen nun doch in Niederkorn ausgetragen werden. Die Frage ist allerdings, ob sich der Zustand des Rasens bis dahin verbessert, damit das Nachholspiel wie geplant stattfinden kann. Der 11. Dezember wurde von der FLF als letzter Termin des Jahres festgehalten – sollte es zu einer erneuten Verlegung kommen, könnte das Spiel erst 2025 stattfinden. (chd)

Champions League

Alle Resultate und Tabellen finden Sie auf www.fupa.lu



Enovos League Herren

Nachholspiel, gestern:
Walferdingen - Bartringen 86:82

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Ettelbrück	12	24
2. Esch	12	21
3. Steinsel	12	20
4. Walferdingen	12	20
5. Düdelingen	12	19
6. Contern	12	19
7. Fels	12	18
8. Bartringen	12	18
9. Heffingen	12	15
10. Mamer	12	15
11. Musel Pikes	12	14
12. Mondorf	12	13

So geht es weiter:
13. Spieltag, morgen:
20.00: Düdelingen - Steinsel
Am Freitag:
20.00: Mondorf - Walferdingen
Am Samstag:
19.00: Musel Pikes - Esch
20.00: Heffingen - Fels
20.30: Contern - Bartringen
Am Sonntag:
17.30: Ettelbrück - Mamer

Statistik

Walferdingen - Bartringen 86:82 (46:35)
Viertel: 25:22, 21:13, 20:22, 20:25
Walferdingen: Ayers 26, Vuja-kovic 21, Bibbs 15, Mc Daniel 11, Muric 8, Jarnjak 5, Saldana 0
Bartringen: Millin 28, Henry 24, Logelin 13, Braun 12, Stein 5, Toussaint 0, Germeaux 0
Schiedsrichter: Kerschen/Isigonis/De Mora

Im Überblick Basketball

Coupe des Dames, Viertelfinale:
Gestern:
Mersch (+10) - Bartringen 47:75
Bereits gespielt:
Wiltz - Contern 63:98
Musel Pikes - Hostert 63:94
Düdelingen - Steinsel 76:66

AXA League Herren

Nachholspiel, gestern:
Esch - HBD 36:26

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Red Boys	12	22
2. Berchem	12	20
3. HBD	12	18
4. Esch	11	14
5. Käerjeng	11	9
6. Standard	12	6
7. Diekirch	12	3
8. Rümelingen	12	2

So geht es weiter:
13. Spieltag, am Samstag:
18.00: Käerjeng - Diekirch
20.15: Red Boys - Standard
20.15: Rümelingen - HBD
20.15: Esch - Berchem

AXA League Damen

Nachholspiel, gestern:
HBD - Diekirch 29:23

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	9	18
2. Käerjeng	10	18
3. Red Boys	9	14
4. Esch	10	12
5. Diekirch	10	8
6. Museldall	10	6
7. Standard	10	2
8. Redingen	10	0

So geht es weiter:
11. Spieltag, am Samstag:
18.00: Diekirch - Käerjeng
18.00: Museldall - Redingen
18.00: Red Boys - HBD
18.00: Esch - Standard

Saisonbestzeit als guter Ansatz

SCHWIMMEN Kurzbahn-WM: Henx 44. über 50 m Schmetterling, Carneiro startet heute über 100 m Brust

Joé Weimerskirch

Julien Henx hat am Dienstag die Kurzbahn-Weltmeisterschaften in Budapest aus luxemburgischer Sicht eröffnet. Über 50 Meter Schmetterling schwamm er mit einer Saisonbestzeit auf den 44. Platz. Am Mittwoch wird João Carneiro seinen ersten Auftritt haben.

Der erste WM-Tag in Budapest ist vorbei. Julien Henx ist über 50 Meter Schmetterling in 23,69 Sekunden auf den 44. Platz geschwommen. „Er hat die Erwartungen erfüllt“, so das erste Fazit von FLNS-Nationaltrainer Christophe Audot. Henx hat im September sein Trainingsumfeld geändert und fokussiert sich seitdem für die Saison im großen Becken eigentlich auf die längeren 100-Meter-Strecken. Bei der Kurzbahn-WM wollte er über die kürzere Distanz zwar eine „schnelle Zeit“ schwimmen, jedoch diente diese vor allem auch als Standortbestimmung, um herauszufinden, wo er mit den Trainingsänderungen steht. „Julien macht seit September mehr Kilometer, mehr Volumen im Training und hat dadurch ein bisschen an Explosivität verloren“, so Audot. „Vielleicht wären noch ein paar Hundertstel mehr möglich gewesen, aber es ist die beste Zeit seiner Saison. Das ist positiv. Die Ansätze sind gut.“ Die Vorläufe gewann der Schweizer Shootingstar Noè Ponti mit einem WM-Rekord von 21,53 Sekunden, für das Halbfinale der 16 besten Schwimmer hätte Henx, der im sechsten Vorlauf den zehnten Platz belegte, 1,26 Sekunden schneller schwimmen müssen, jedoch hatte er bereits im Vorfeld gesagt:



Foto: Editpress/Mélanie Maps

Der Fokus von Julien Henx liegt auf der Saison im großen Becken

„Die WM ist stark besetzt und das Niveau sehr hoch. Das Halbfinale werde ich wohl nicht erreichen.“ Auch seine Bestzeit von 23,15, die gleichzeitig auch Landesrekord ist, hätte zum Einzug ins Halbfinale nicht gereicht. Am Samstag wird Henx in Budapest noch über 50 m Freistil starten.

Die Minute knacken

Davor liegt aus luxemburgischer Sicht der Fokus am Mittwoch auf João Carneiro im Rennen über 100 Meter Brust. „João ist in einer ähnlichen Situation wie Julien. Auch er hat sein Umfeld gewechselt“, so Audot. Carneiro lebt weiter in Lissabon, wo er studiert, hat sich dort allerdings einem neuen Klub angeschlossen. Ähnlich wie für Henx, ist die WM daher auch für Carneiro eine Standortbestimmung. Das Halbfinale ist im Normalfall

außer Reichweite, „es geht um persönliche Ziele und Herausforderungen“, so Audot. „Bei João ist das große Ziel, unter einer Minute zu schwimmen. Letzte Saison war er mit 1:00,20 bereits sehr nah dran.“ In Budapest wird Carneiro nun im nächsten Anlauf versuchen, die Minute zu knacken. „Ich glaube, dass er das schaffen

kann“, so der Nationaltrainer. „Er hat die physischen Möglichkeiten dazu. Die Frage wird sein, wie er die Wenden hinkommt, das ist nicht seine große Stärke. Da kann es schnell in beide Richtungen gehen.“ Nach den 100 m Brust am Mittwoch wird Carneiro danach am Samstag noch in der gleichen Disziplin über 50 m antreten.

FLNS-Schwimmer im Überblick

Ergebnisse:
50 m Schmetterling, Vorläufe: 1. Noè Ponti (CH) 21,53 Sekunden, 2. Nyls Korstanje (NL) 21,62, 3. Ilya Kharun (CAN) 21,84, 4. Tzen Wei Teong (SGP) 21,97, 5. Grigori Pekarski (BLR) 22,08, ... 44. Julien Henx (L) 23,69

Programm:
Am Mittwoch:
10.21 Uhr: 100 m Brust (João Carneiro)
Am Samstag:
10.29 Uhr: 50 m Freistil (Julien Henx)
11.00 Uhr: 50 m Brust (João Carneiro)

Aus für das Darts-Mekka?

DARTS Ally Pally vor ungewisser Zukunft

Die Darts-WM wächst und wächst – und ist mittlerweile zu groß für den legendären Alexandra Palace. Die PDC steht vor der Frage: Kult oder Geld.

Das eigentlich Unvorstellbare erscheint mittlerweile durchaus vorstellbar. Seit über anderthalb Jahrzehnten pilgern Fans als Bananen, Kindheitshelden oder lebendige Dartscheiben verkleidet in den legendären Alexandra Palace, die liebevoll Ally Pally getaufte Kultstätte und die WM in London wirken seit jeher unzertrennlich. Doch das Darts-Mekka steht vor einer ungewissen Zukunft.

WM soll wachsen

15 Minuten dauerte es lediglich, da waren alle 90.000 Tickets für die am Sonntag beginnende Weltmeisterschaft vergriffen. Viele Fans gingen leer aus, der Unmut war dementsprechend groß. Barry Hearn, Chef der Professional Darts Corporation (PDC) und durch und durch Geschäftsmann, sagte später beim britischen Radiosender Talksport, es hätten wohl knapp 300.000 Eintrittskarten für die 16 Turniertage verkauft werden können.



Foto: Daniel Leal-Olivas/AFP

Der Alexandra Palace ist bekannt dafür, bei der Darts-WM zur Partymeile zu werden

Eine (Übergangs-)Lösung hatte Hearn bereits parat. Der 76-Jährige, der mit seiner Firma Matchroom Sport auch im Boxen und Snooker aktiv ist, kündigte an, die Teilnehmerzahl ab der übernächsten WM von 96 auf 128 aufstocken zu wollen, um den Sport weiter „wachsen“ zu lassen. Dadurch würden 32 Spiele über acht Sessions sowie 25.000 weitere Tickets hinzukommen. Sprich: mehr Geld.

Ein Umzug der WM dürfte damit zumindest vorerst vom Tisch sein. Die Option hält sich Hearn aber schon länger offen. „Ich betrachte die Situation genauso wie damals, als wir

(2007, Anm. d. Red.) aus der Circus Tavern in den Alexandra Palace gewechselt sind. Man muss jederzeit wachsen“, sagte der Engländer und betonte: „Wenn man durch den Erfolg selbstgefällig wird, macht man gleich einen Schritt zurück.“

Saudi-Arabien als künftige Option

Der PDC-Boss wurde sogar noch deutlicher. „Früher oder später muss ich schauen und mich fragen: Brauchen wir einen größeren Austragungsort?“, so Hearn.

Die West Hall im Alexandra Palace fasst lediglich 3.500 Zuschauer. Schon seit Jahren ist deshalb der Umzug in die weitaus größere Great Hall direkt nebenan im Gespräch. Aus logistischen Gründen ist dieser Schritt aber kaum zu bewältigen.

Hearn kann sich deshalb sogar vorstellen, die WM künftig in Saudi-Arabien zu veranstalten. „Ich habe mit den Saudis gesprochen und sie waren sehr begeistert“, sagte Hearn im Mai der englischen Zeitung *The Mirror*. Bei der Mehrheit der Fans dürfte diese Idee überhaupt nicht gut ankommen. Schließlich ist Alkohol in dem Wüstenstaat streng verboten.

„Das Wesen des Dartsports ist, dass es eine Party ist“, weiß auch Hearn. Saudi-Arabien sei deshalb „derzeit noch nicht bereit, eine solche Weltmeisterschaft auszurichten, aber es wird nicht mehr lange dauern“.

Die Meinungen der Spieler gehen auseinander. „Meiner Meinung nach darf die WM gerne woanders sein – so toll und legendär der Ally Pally auch ist“, sagte Deutschlands Nummer eins Martin Schindler. Der Niederländer Michael van Gerwen sieht das ähnlich: „Mich kümmert das kaum. Wenn sie mir 48 Stunden vorher sagen, wo ich auf der Welt sein soll, dann werde ich dort sein.“ (SID)

Ein Endspiel mit einem Funken Hoffnung

HANDBALL Diekirch muss für die Titelgruppe am Samstag gegen Käerjeng punkten

Joé Weimerskirch

Der CHEV Diekirch steht unter Zugzwang. Um ihre Saisonziele noch zu erreichen, muss die Mannschaft von Trainer Rafael Zmijewski am Samstag gegen Käerjeng punkten. Andernfalls wäre der Gang in die Relegation vorzeitig besiegelt.

Das letzte Spiel vor der Winterpause hat für die Handballer des CHEV Diekirch Endspielcharakter. Trainer Rafael Zmijewski strahlt im Vorfeld Ruhe aus. „Ich will keinen Druck auf die Jungs machen“, sagt er. „Wir gehen in dieses Spiel wie in jedes andere. Wenn man die ganze Woche gut trainiert, spielt man meistens auch ein gutes Spiel. Wir bereiten uns also ganz normal vor. Die Tabelle ist bei mir ausgeblendet.“ Gegen Käerjeng muss seine Mannschaft am Samstag aber mindestens einen Punkt holen, um die Chance auf die Titelgruppe am Leben zu halten und im Januar am letzten Spieltag der Qualifikationsrunde ein alles entscheidendes Finale gegen Standard zu haben. Derzeit haben die Diekircher nämlich noch drei Punkte Rückstand auf die sechstplatzierten Hauptstädter.

Dass Diekirch aber zu diesem Zeitpunkt der Saison überhaupt von einem Finale am letzten Spieltag träumen darf, danach sah es lange Zeit nicht aus. „Durch die Niederlage im Hinspiel gegen Standard waren die Play-offs in weite Ferne gerückt“, gibt Zmijewski zu. „Aber dann



Foto: Editpress/Jeff Lahr

Borys Brukwicki und Diekirch dürfen gegen Käerjeng nicht verlieren

haben wir die Punkte geholt. Es ist auch jetzt immer noch schwer, aber es sieht besser aus als nach der Hinrunde.“ Um genau zu sein, hat Diekirch mittlerweile drei Punkte gesammelt, die jetzt einen Funken Hoffnung aufkommen lassen.

Zum Auftakt der Rückrunde feierte der CHEV am 26. Oktober gegen Rümelingen seinen ersten Saisonsieg (25:24). „Um ehrlich zu sein, war auch viel Glück dabei. Es war kein bombastisches Spiel von uns, aber wir haben mit einem Tor gewonnen“, blickt Zmijewski darauf zurück. „Der wichtige Moment kam erst mit dem Unentschieden gegen Esch. Das hat uns aufgebaut. Wir

haben gesehen, dass wir mit den Großen mithalten können. Auch letzte Woche gegen die Red Boys waren wir lange dran. Es ist schade, dass wir erst jetzt zum Ende der Qualifikationsrunde zeigen, was wir wirklich können.“

„Play-down wäre kein Drama“

Aufgrund der aufsteigenden Formkurve besteht bei den Diekirchern nun aber auch ein Funken Hoffnung auf ein positives Ergebnis gegen die schwächelnden, aber immer noch favorisierten Käerjenger. „Wir bereiten uns seriös vor. Wir müssen uns auf unser Spiel konzentrieren und

dann sehen, was dabei herauskommt.“ Wichtig sei vor allem die kollektive Stärke, denn mit der Erfahrung und der individuellen Qualität des Gegners sei es schwer mitzuhalten. „Alleine kann man kein gutes Ergebnis erzielen, das Zusammenspiel muss funktionieren. Wir arbeiten daran, das zu perfektionieren. Dann brauchen wir auch eine gute Abwehr. 100 Prozent reichen nicht, wir müssen noch ein bisschen mehr geben“, so Zmijewski, der die Diekircher erst im Laufe der Saison übernommen hat und zunächst bis Januar als Interimstrainer fungieren sollte, jetzt aber wohl bis zum Saisonende weitermachen wird.

Sollte das Spiel gegen Käerjeng am Samstag verloren gehen, oder der Standard einen unwahrscheinlichen Sieg gegen die Red Boys holen, würde es für die Diekircher danach in der zwei-

ten Saisonhälfte in der Relegation weitergehen. „Das wäre kein Drama“, sagt Zmijewski. „Im Play-down würden die jungen Spieler mehr Möglichkeiten bekommen, was auch nicht schlecht ist. Da kann man mal Dinge ausprobieren, um die kommende Saison vorzubereiten. Es wäre daher nicht tragisch, aber die Ambitionen waren von Anfang an andere.“

Auch Rümelingen hatte sich die Titelgruppe zum Ziel gesetzt, steht aber mittlerweile schon als Teilnehmer der Relegation fest und wird am Wochenende wohl den Frust des HBD nach der überraschenden 26:36-Niederlage gegen Esch innerhalb der Woche zu spüren bekommen. Die Escher wollen dagegen den Schwung ihres ersten Sieges gegen eine Mannschaft aus den Top drei mit ins Spiel gegen Meister Berchem nehmen.

AXA League Damen

11. Spieltag, am Samstag:

18.00: Diekirch - Käerjeng
18.00: Museldall - Redingen
18.00: Red Boys - HBD
18.00: Esch - Standard

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	10	18
2. HBD	8	16
3. Red Boys	9	14
4. Esch	10	12
5. Diekirch	9	8
6. Museldall	10	6
7. Standard	10	2
8. Redingen	10	0

AXA League Herren

13. Spieltag, am Samstag:

18.00: Käerjeng - Diekirch
20.15: Red Boys - Standard
20.15: Rümelingen - HBD
20.15: Esch - Berchem

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Red Boys	12	22
2. Berchem	12	20
3. HBD	11	18
4. Esch	10	12
5. Käerjeng	11	9
6. Standard	12	6
7. Diekirch	12	3
8. Rümelingen	12	2

Topspiel der Damen in Mamer

VOLLEYBALL Bleibt der Tabellenführer ohne Niederlage?

Roland Frisch

Der Spieltag am vergangenen Wochenende hatte einige Überraschungen gebracht. Die Diekircher Herren sowie die Steinforter Damen waren gegen Fentingen bzw. Bartringen favorisiert gewesen, mussten sich dann allerdings jeweils mit 2:3 geschlagen geben. Dass Petingen es auf Cents gegen die wiedererstarkte Gym nicht leicht haben würde, war im Vorfeld bekannt. Am Ende kam der Favorit beim 3:2-Sieg noch einmal mit einem blauen Auge davon.



Foto: Editpress/Jeff Lahr

Die Mamer Damen empfangen am Samstagabend Petingen

zeigen, da Horacio D'Almeida, um seinen Rücken zu schonen, pausieren durfte.

Lorentzweiler dürfte der Favorit dieser Partie sein. Der neue und sicher auch verdiente Tabellenführer Bartringen hat Echternach zu Gast und wird einen weiteren Sieg landen. Damit wird sich das Team um Kapitän Steve Weber wieder auf drei Punkte von Strassen, das dieses Wochenende spielfrei ist, absetzen. Im Sonntagsspiel muss Esch nach Diekirch reisen. Dies wird sicher kein Zuckerschlecken sein. Esch hat trotz des Einsatzes der beiden Ex-Bartringer Michail Constantinou und Sebastian Dobre am letzten Samstag kein gutes Bild

abgegeben und Diekirch hat, nach dem Reifall in Fentingen, bei seinen Fans einiges gutzumachen. Alles andere als ein 3:0-Sieg der Spieler aus dem Norden wäre eine große Überraschung.

Esch will Hinspielsieg wiederholen

Bei den Damen ist dieser Samstag das Topspiel angesagt: Die beiden Tabellenführer Mamer und Petingen stehen sich gegenüber. Das Hinspiel hatte Petingen mit 0:3 abgeben müssen, war aber in den Sätzen zwei und drei jeweils sehr nahe

am Satzgewinn gewesen. Diesmal will man es besser machen. Da Mamer auch nicht alle bisherigen Spiele souverän aufgetreten ist, wollen wir sie „nur“ als leichten Favoriten ansehen. Bartringen wird versuchen, den Schwung des Sieges gegen Steinfort mit ins Spiel gegen Echternach zu nehmen, um sich weiter an Esch heranzuschleichen.

Die Escherinnen sind erst am Sonntag bei Gym zu Gast und sollten es schwer haben, den Hinspielsieg zu wiederholen. Inzwischen hat sich die Gym gefangen. Die neu verpflichtete Schottin Shona Frazer findet einen immer besseren Draht zur Mannschaft, in der Nadja Schaus sich nach ihrer

Schwangerschaft zurückgemeldet hat. Allein durch ihr Auftreten gibt sie ihrer Mannschaft mehr Sicherheit im Spiel. Bartringen könnte also durchaus in der Lage sein, am Sonntagabend punktemäßig an Esch dran zu sein. Nach ihrer Niederlage gegen eben diese Bartringer dürfte es Steinfort nicht leichtfallen, in Walferdingen etwas zu reißen. Lolo Van Elslande setzt weiterhin auf seine junge Garde, hat aber mit Natahlie Braas und Polinha Pitou zwei Asse im Ärmel, die er zu jeder Zeit bringen kann und die dann auch stechen. Walferdingen wird sich durchzusetzen wissen.

Novotel League Herren

9. Spieltag, am Samstag:

19.30: Lorentzweiler - Fentingen
20.00: Bartringen - Echternach
Am Sonntag:
17.00: Diekirch - Esch
Spielfrei: Strassen

Die Tabelle	Sp.	Sätze	P.
1. Strassen	7	19:3	18
2. Bartringen	6	18:3	18
3. Lorentzweiler	7	14:10	13
4. Diekirch	7	13:13	10
5. Fentingen	7	13:16	9
6. Echternach	7	6:18	4
7. Esch	7	1:21	0

Novotel League Damen

9. Spieltag, am Samstag:

18.00: Bartringen - Echternach
18.00: Mamer - Petingen
19.00: Walferdingen - Steinfort
Am Sonntag:
17.00: Gym - Esch

Die Tabelle	Sp.	Sätze	P.
1. Mamer	8	24:3	23
2. Petingen	8	21:8	19
3. Walferdingen	8	21:8	19
4. Gym	8	13:17	10
5. Steinfort	8	13:19	9
6. Esch	8	11:17	8
7. Bartringen	8	10:23	5
8. Echternach	8	5:23	3



„Es gibt nur noch unsere Erinnerung und die Toten“

Gedenkfeier zum 80. Jubiläum der Ardennenoffensive / S. 11

„Nei Piraten, nei Statuten“

Nach den vielen Rückschlägen der letzten Monate setzen die Piraten auf ihrem Landeskongress auf Erneuerung. S. 4

Heute aktuell

Würdelos vor der Geschichte

Assad ist gefallen, Syrien von der Diktatur befreit. Doch weiten Teilen der europäischen Politik fehlte die Größe, diesen historischen Moment zu würdigen, schreibt Armand Back im Editorial. S. 2

Premier invité: le RN

François Bayrou entamera ce lundi les consultations avec les partis représentés à l'Assemblée nationale. Tous sauf La France insoumise ont déjà fait savoir qu'ils répondraient à cette invitation. p. 5

Die Schuldenlast im Fokus

Der Düdelinger Gemeinderat diskutierte am Freitag über das Budget 2025. Ein Element zog sich durch die Reden fast aller Oppositionspolitiker: die Schuldenlast. S. 13

„Fir lessen an Drénken ...“

... ass gesuert.“ Das gilt auch für den hauptstädtischen Weihnachtsmarkt. Pluspunkte gibt es ebenfalls für die Atmosphäre, sagen Touristen. Doch in einem Bereich sehen viele Verbesserungsbedarf. S. 12

Diekirch erkämpft sich Showdown

Nach dem klaren Sieg in Käerjeng spielt der CHEV am 25. Januar in der Handballmeisterschaft gegen Standard um den letzten freien Platz in der Titelgruppe. Nur ein Punkt trennt die beiden. S. 18



„CCR“ ce soir à la Rockhal

Ils rendent hommage à un groupe légendaire du rock: Creedence Clearwater Review. Les quatre Anglais jouent ce soir à la Rockhal. Il s'agit de reprendre par cœur, avec le cœur. p. 8

www.tageblatt.lu

redaktion@tageblatt.lu
Tel.: (+352) 54 71 31-1
Abo-Hotline: 54 71 31-407
7, avenue du Rock 'n' Roll
L-4361 Esch-sur-Alzette



Politik nach Bauchgefühl

LOGEMENT Die Regierung hat Maßnahmen beschlossen, um den Wohnungsbau anzukurbeln. Aber wirken die überhaupt? / S. 3

Fotos: Editpress; Montage: Tageblatt

Das Wetter MB

Météo Boulaide

Heute	Morgen	Übermorgen
8°/3°	9°/5°	10°/2°



„Frohe Feiertage“ statt „Frohe Weihnachten“

SCHWEDEN In Skandinavien entbrennt ein Kulturkampf um Festtagsgrüße

Eine Verordnung eines schwedischen Stahlkonzerns machte den Anfang: Mitarbeiter sollten sich in Zukunft „Frohe Feiertage“ anstatt „Frohe Weihnachten“ wünschen, um sicherzustellen, dass sich alle einbezogen fühlen. Der Shitstorm ließ natürlich nicht auf sich warten – ebenso, dass die rechten „Schwedendemokraten“ auf den Zug aufsprangen. Und obwohl

selbst Sprachforscher sagten, dass der schwedische Gruß „God Jul!“ nicht einmal christliche Wurzeln habe, sondern wohl auf das Nordgermanische zurückgeht, musste der Stahlkonzern zurückrudern.

Auch in Finnland wird der Umgang mit christlichen Traditionen leidenschaftlich debattiert, vor allem in den Schulen. Der Schutz vor jenen Inhalten betrifft wohl-

gemerkt nicht nur Menschen aus anderen religiösen Traditionen, sondern auch atheistische Finnen, die die Regelungen in den Kommentarspalten begrüßen. Und deshalb sind dort auch heidnische Wesen wie Wichtel oder Elfen amtlich gebannt.

DETAILS S. 7

Diekirch erkämpft sich Showdown

HANDBALL AXA League: HB Käerjeng - CHEV Diekirch 32:38 (12:20)

Joé Weimerskirch

Am 25. Januar kommt es in der Handballmeisterschaft zum Showdown um den letzten freien Platz in der Titelgruppe. Mit einem 38:32-Sieg in Käerjeng verkürzte Diekirch am Samstag den Rückstand auf Rang sechs auf einen Punkt. Die Entscheidung, wer in die Play-offs einzieht, fällt nun am letzten Spieltag der Qualifikationsrunde im direkten Duell mit Standard.

Die Erleichterung und die Freude waren nach der Schlussirene bei den Diekircher Handballern groß. Durch den am Ende sogar überaus deutlichen 38:32-Sieg gegen Käerjeng haben sie am vorletzten Spieltag der Qualifikationsrunde die Lücke auf den letzten Play-off-Platz auf einen Punkt verkleinert und sich einen Showdown im Januar gegen den HC Standard gesichert. „Wir haben heute gewonnen und werden feiern, weil man jeden Sieg feiern soll“, sagte Gilson Correia wenige Augenblicke nach dem umjubelten Sieg. „Wir sind unserem Ziel jetzt ein Stück näher, aber noch nicht angekommen. Wir haben das Hinspiel gegen Standard verloren. Im Januar spielen wir zu Hause und hoffen, uns zu revanchieren.“

Nach einem verpatzten Saisonstart der Diekircher sah es lange nicht nach einem Finale am letzten Spieltag aus. Doch in den letzten Wochen kamen die Handballer aus dem Ösling immer besser in Fahrt und haben sich mit Punkten gegen „die Großen“ Esch und Käerjeng den Showdown gegen Standard gesichert. „Es wird ein gutes Spiel, danach hoffen wir, dann erneut feiern zu können“, so Correia, der zusammen mit seinen Teamkollegen am Samstag gegen Käerjeng einen Traumstart erwischte.

Die Diekircher wirkten von Beginn an entschlossen, die Entscheidung im Kampf um den letzten Platz in der Titelgruppe hinauszuzögern. Nachdem Käerjeng zweimal vorlegen konnte, übernahm der CHEV in der sechsten Minute durch Luberecki erstmals die Führung der Partie. Es folgte eine Phase, in der bei Diekirch alles funktionierte und beim Gegner nichts. Zwischen der 8. und 18. Minu-



Diekirch um Gilson Correia ist das dritte Team in Folge, das mehr als 35 Tore gegen Käerjeng erzielt

te erzielten Secara, Rodriguez, Brukwicki, Luberecki und Correia einen 10:0-Lauf und führten mit 13:3. Diekirch überzeugte mit Geduld und Struktur im Angriff. Mit einer offensiven und antizipativen Defensive brachte die Mannschaft von Trainer Rafael Zmijewski den Gegner zudem zum Verzweifeln. Käerjeng fand einfach keine Lösungen und machte im Umschaltspiel viele Fehler, was Diekirch eiskalt bestrafte. HBK-Trainer Ben Schuster nahm in der 18' bereits sein zweites Time-out, nach zehn torlosen Minuten gelang dem HBK erst in der 18' durch Di Luca das 4:13. Die Käerjenger waren nun besser im Spiel, konnten ihren Rückstand bis zur Pause aber nicht wesentlich verkürzen.

Erst nach dem Seitenwechsel begannen sie, diesen nach und nach aufzuholen, da auch die beiden Keeper Lallemand und Michels nun besser im Match waren. Doch immer dann, wenn man den

Eindruck hatte, dass die Käerjenger die Wende tatsächlich schaffen könnten, schlichen sich wieder Fehler in ihr Spiel. Nach dem 30:34 durch Karamehmedovic in der 53. Minute hatte der HBK die Möglichkeit, den Rückstand auf drei Tore zu verkürzen. Doch ein Heber von Di Nicola über den starken Diekircher Torhüter Dormann funktionierte nicht, sodass der CHEV wieder in Ballbesitz kam und auf der Gegenseite wieder davonzog. Santos und Brukwicki, mit seinem elften Tor, sorgten dann fünf Minuten vor Schluss endgültig für die Vorentscheidung.

Fehlende Disziplin

So groß die Freude danach bei Diekirch war, so riesig war auf der Gegenseite die Enttäuschung bei Käerjeng. „Es ist eine bittere Niederlage, die widerspiegelt, wie es im Moment bei uns läuft“, lautete das Fazit von Tom Meis. „Der Trainerwechsel hat zwar im Training neue Euphorie entfacht, wir bekommen das im Spiel aber nicht umgesetzt. Wir haben in meinen Augen einfach eine zu junge Mannschaft und machen zu viele Fehler. Wir sind im Angriff nicht diszipliniert genug und sagen Sachen an, die nicht respektiert werden. Dann geht es schnell.“ In der zweiten Hälfte habe einiges besser funktioniert. „Unsere Torhüter haben einige Bälle pariert, woraufhin wir auch zurückgekommen sind. Da wir aber weiter nicht diszipliniert genug waren, sind wir nicht ganz herangekommen. An der Disziplin der jungen Spieler müssen wir ansetzen. Aber auch defensiv haben wir ein Problem. Wir haben die letzten Spiele immer über 35 Tore kassiert. So kann man nicht gewinnen.“ Es gehe jetzt darum, an „den Basics“ zu arbeiten und nach vorne zu schauen. „Das Positive ist, dass die Jungen jetzt Spielzeit bekommen und aus ihren Fehlern lernen müssen, um sich zu entwickeln.“

Neben Käerjeng musste auch Esch am 13. Spieltag eine Nieder-

lage einstecken. Nach dem überraschenden 36:26-Sieg gegen den HBD unter der Woche hatten die Escher am Samstag mit Berchem aber die nächste Spitzenmannschaft am Rande einer Niederlage. Zwei Minuten vor Schluss stand zwischen beiden Mannschaften noch ein 22:22 auf der Anzeigetafel, doch dann brachten Charel Brittnr und Oskar Wener den am Ende knappen 24:23-Sieg der Roeserbanner doch noch unter Dach und Fach. Die Red Boys konnten derweil mit einem 30:20-Erfolg gegen Standard ohne Probleme ihre Tabellenführung verteidigen, während sich der HBD deutlich mit 41:29 gegen Rümelingen behauptete.

Statistik

Käerjeng: M. Lallemand (1-13', 45-60', 7 Paraden), Michels (13-45', 6 P., 1 Tor) - Huberty 4, Mitev 5, Ahossi, Karamehmedovic 7, Ferreira, Di Nicola 3, Meis 2, Veidig 2, Radoncic, Gomes 1, Darnois 5/2, Vrgoc 2
Diekirch: Fernandes (1-25', 30-35', 5 P., davon 1 7m), Dormann (25-30', 35-60', 9 P.), Post (bei 1 7m, 1 P.) - Lopes, Krstev, Rodriguez 4, Slowikowski, Weydert, Reuter, Secara

AXA League Herren

13. Spieltag:

Käerjeng - Diekirch	32:38
Red Boys - Standard	30:20
Rümelingen - HBD	29:41
Esch - Berchem	23:24

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Red Boys	13	24
2. Berchem	13	22
3. HBD	13	20
4. Esch	12	14
5. Käerjeng	12	9
6. Standard	13	6
7. Diekirch	13	5
8. Rümelingen	13	2

So geht es weiter:

Nachholspiel, am 18. Januar:

18:15: Esch - Käerjeng

14. Spieltag, am 25. Januar:

20:15: Käerjeng - Rümelingen

20:15: Berchem - Red Boys

20:15: Diekirch - Standard

20:15: HBD - Esch

AXA League Damen

11. Spieltag:

Diekirch - Käerjeng	20:23
Museldall - Redingen	36:19
Red Boys - HBD	27:32
Esch - Standard	34:18

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. HBD	10	20
2. Käerjeng	11	20
3. Red Boys	10	14
4. Esch	11	14
5. Museldall	11	8
6. Diekirch	11	8
7. Standard	11	2
8. Redingen	11	0

So geht es weiter:

Nachholspiel, am 11. Januar:

18:00: HBD - Red Boys

12. Spieltag, am 18. Januar:

18:00: Diekirch - Standard

18:00: HBD - Esch

18:00: Redingen - Käerjeng

20:15: Red Boys - Museldall



Borys Brukwicki war mit elf Toren der beste Werfer der Partie

Spendenauf Ruf und Benefizspiel für David Gyafras

Der HB Beles hat einen Spendenauf Ruf für seinen Trainer David Gyafras organisiert. „Wie viele von euch wissen, kämpft David Gyafras schon länger gegen den Krebs. Sein Zustand hat sich leider verschlechtert und seine letzte Chance ist eine Therapie in Deutschland, doch die Kosten sind hoch“, schreibt der Verein in einem Beitrag in den sozialen Netzwerken. „Es ist an uns, ihm bei seinem Kampf zu helfen.“ Am Freitag startete Beles seinen Spendenauf Ruf auf der Plattform GoFundMe - und die kleine luxemburgische Handballfamilie rückte zusammen. Bereits bis Sonntag kamen über 30.000 der anvisierten 50.000 Euro zusammen. Der Verband sowie zahlreiche Vereine aus dem Großherzogtum haben den Spendenauf Ruf geteilt und sich solidarisiert. Und das Engagement geht weiter: Am 28. Dezember findet auf dem „KannerCampus Belval“ ein Benefizspiel für Gyafras statt.

SPORT-SEKUNDE

Käerjeng Foto: Editpress/Fernand Konnen



Kleiner Zupfer: Diekirchs Sacha Marzadori wurde von den HBK-Verteidigern in die Zange genommen

KURZ UND KNAPP

Entscheidung braucht Zeit

DOPINGFALL SINNER

Die Entscheidung im Dopingfall des italienischen Tennis-Weltanglistenersten Jannik Sinner wird erst im nächsten Jahr vor dem Internationalen Sportgerichtshof CAS fallen. Dies teilte die Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) am Freitag offiziell mit. „Bis Ende des Jahres wird es nichts geben“, sagte WADA-Generaldirektor Olivier Niggli der französischen Nachrichtenagentur AFP. Der Fall Sinner kam nach einem Einspruch der WADA vor den CAS. Der Südtiroler, der Italien zum Sieg im Davis Cup führte, wurde zweimal positiv auf das verbotene Steroid Clostebol getestet. Sinner gab an, die Substanz sei durch den Kontakt mit seinem Physio in seinen Körper gelangt und blieb vorerst straffrei. Nach dem Einspruch der WADA droht ihm weiter eine Strafe von bis zu zwei Jahren. (SID)

Strzykala mit neuem Rekord

GEWICHTHEBEN

Nach der Rückreise von der Gewichtheber-WM in Bahrain wollte es die Luxemburgerin Mara Strzykala eigentlich etwas langsamer angehen lassen, doch durch zwei krankheitsbedingte Ausfälle in der 2. Mannschaft des KSV Grünstadt sprang sie kurzfristig ein, um ihrem Verein zu helfen. Im Reißen lief es dann nicht rund, nach einem Sicherheitsversuch von 66 kg verriß die Luxemburgerin zweimal die 70 kg. Ein ganz anderes Bild zeigte sie dann aber beim Stoßen. Nach gelungenen 90 kg ließ sie im dritten Versuch 93 auflegen. Strzykala konnte die neue Last kraftvoll umsetzen und auch über Kopf ausstoßen und fixieren. Es war ein neuer Landesrekord, aber auch wertvolle Punkte für die 2. Mannschaft in der Regionalliga Rheinland-Pfalz. Grünstadt gewann am Ende gegen Weissenau mit 375 zu 329 Punkten. In der ersten Runde gegen Chemnitz mit 310,8 zu 310 Relativpunkten. (GB)

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Real Madrid: Schiedsrichterkritik über eigene Vereinskkanäle

Der spanische Fußballmeister Real Madrid hat nach dem Unentschieden bei Rayo Vallecano erneut über die eigenen Kommunikationskanäle harsche Schiedsrichterkritik geübt. „3:3: Eine umstrittene Schiedsrichterentscheidung verhindert den Sieg von Real Madrid“, lautet die Überschrift des Spielberichts auf der vereinseigenen Homepage. Ursächlich für den Groll war eine Szene in der zweiten Halbzeit, in der Vinicius Junior von Gegenspieler Abdul Mumin ver-

meintlich elfmeterreif gefoult worden war. „In der 75. Minute kam es zur umstrittensten Szene des Abends“, heißt es im Detail im Spielbericht: „Vini Jr. wurde im Strafraum klar von Mumin zu Fall gebracht, doch Martinez Munuera gab keinen Elfmeter, und auch der VAR unter der Leitung von Gonzales Fuertes griff nicht ein.“ Nach Ansicht der TV-Bilder sah „der Elfmeter für mich sehr klar aus“, sagte Trainer Carlo Ancelotti in der Pressekonferenz nach dem Spiel.

Real hatte in dieser Saison bereits häufig die Leistung der Schiedsrichter kritisiert und regelmäßig Videos auf dem vereinseigenen Fernsehsender Real Madrid TV ausgestrahlt, in denen die Fehler der Schiedsrichter aufgezeigt wurden. Gegen Vallecano hatten Fede Valverde (39.), Jude Bellingham (45.) und Rodrygo (56.) ein frühes 0:2 zwischenzeitlich gedreht, ehe Isi (64.) für den Außenseiter noch zum Endstand traf. Nun geht es für die Madrilenen erst mal auf weite Reise. Am

Mittwoch steht im Lusail-Stadion in Katar gegen den mexikanischen Klub CF Pachuca das Finale um den Interkontinental-Pokal an. Trotz langer Verletztenliste ist Ancelotti guter Dinge. „Die Unentschieden gegen Mallorca und Las Palmas haben mich nervös gemacht, aber das hier nicht“, sagte der Trainer: „Ich dachte, es würde sehr schwierig für uns werden, die Balance und die Einstellung (in dieser Saison) zu finden, aber wir haben sie mittlerweile gefunden.“ (SID)

Odermatt zu FIS-Streit: „Erwarten volle Transparenz“

Die Skistars und FIS-Präsident Johan Eliasch stehen sich im 400-Millionen-Streit um ein Investoren-Angebot zunehmend unversöhnlich gegenüber. „Keiner von uns Rennfahrern ist Anwalt. Aber uns geht es darum, dass von der FIS-Führung nicht irgendwelche Dinge unter den Tisch gewischt werden. Wir erwarten die volle Transparenz“, sagte der Schweizer Marco Odermatt nach seinem Riesenslalom-Sieg in Val d'Isere. Er könne zwar „nicht für alle 71 Athleten reden“, die das jüngste Protestschreiben an Eliasch unterzeichnet hatten, ergänzte der Olympiasieger, „aber ich kenne viele, von denen ich ganz genau weiß, dass sie voll und ganz hinter diesem Brief stehen“.

Und die Athletinnen und Athleten legten nach: Laut der Zeitung *Blick* bezeichneten sie die letzten Äußerungen des FIS-Chefs zur Sache in einem weiteren Schreiben als „unzutreffend“ und „herablassend“. Eliasch hatte den Wert der ersten beiden Brandbriefe der Sportlerinnen und Sportler infrage gestellt und erklärt, er wisse gar nicht, worüber die Rebellen sich beschwerten. Stars wie Odermatt oder Mikaela Shiffrin hatten Mitsprache eingefordert und die Stagnation im Skisport kritisiert. Außerdem forderten sie eine eingehende Prüfung des Angebots von Investor CVC, der 400 Millionen Euro für die Vermarktung des Skisports offeriert hatte. Die FIS lehnte dies ab. (SID)

Norwegen erneut Europameister

Die norwegischen Rekordsiegerinnen haben bei der Handball-EM ihren zehnten Titeltriumph gefeiert. Gegen den WM-Dritten Dänemark setzten sich die Olympiasiegerinnen im Endspiel in Wien mit 31:23 (13:12) durch. Die Norwegerinnen schafften dadurch nach ihren Erfolgen vor zwei Jahren gegen dieselben Gegnerinnen und 2020 erneut einen Gold-Hattrick beim kontinentalen Championat. Bronze sicherte sich leicht überraschend Ungarn. Die Co-Gastgeberinnen düpierten im „kleinen Finale“ Weltmeister Frankreich mit 25:24 und sicherten sich damit ihre erste EM-Medaille seit zwölf Jahren. Im insgesamt sechsten Finalvergleich beider Mannschaften in der 30-jährigen EM-Historie behielt Norwegen zum vierten Mal das bessere Ende für sich. Vor 2022 hatten sich die Vizewelt-

meisterinnen auch schon 1998 und 2004 durchgesetzt. Dänemark hatte lediglich 1996 und 2002 Erfolg. Norwegen konnte sich in der Neuauflage des EM-Finals von 2022 erst nach der Pause entscheidend absetzen. Einmal mehr machte Welthandballerin Henny Reistad mit acht Toren den Unterschied. Dänemark, das auch schon in der Hauptrunde gegen Norwegen mit 24:27 verloren hatte, hatte seine besten Werferinnen in Anne Mette Hansen und Mie Enggrob Höjlund (je 5). Das nächste EM-Turnier der Frauen findet 2026 in Polen, Rumänien, Tschechien, der Slowakei und Türkei statt. Deutschland erhielt am Vortag des Endspiels in Wien gemeinsam mit Dänemark und Polen den Zuschlag für die Ausrichtung der EM-Endrunde 2032. (SID)



© Editpress/Jerry Gerard